

Pressemitteilung

Statement der Stiftung Berliner Mauer zur Situation in der Ukraine

Berlin, 24. Februar 2022 – Anlässlich des russischen Überfalls auf die Ukraine sagte der Direktor der Stiftung Berliner Mauer, Prof. Dr. Axel Klausmeier:

„Die Stiftung Berliner Mauer und ihre Gremien verurteilen das vom russischen Präsidenten befohlene kriegerische Vorgehen Russlands und die Missachtung aller völkerrechtlicher Konventionen genauso wie das gezielte Verdrehen historischer Fakten zu deren Legitimation auf das Schärfste. Als Einrichtung der kritischen historischen Aufarbeitung setzen wir uns täglich für Demokratie, für freiheitliche Grundwerte, für den Frieden und die völkerrechtlich verankerte Unantastbarkeit von Grenzen ein. In den vergangenen Jahren haben wir dabei auch intensiv mit zahlreichen Institutionen in der Ukraine zusammengearbeitet. Unsere uneingeschränkte Solidarität gilt den Menschen in der Ukraine und unseren Kolleginnen und Kollegen vor Ort, denn in der Ukraine wird auch unsere Demokratie von einem skrupellosen Aggressor angegriffen.“

In Berlin verantwortet die Stiftung fünf historische Gedenkort: Die Gedenkstätte Berliner Mauer in der Bernauer Straße, die East Side Gallery, die Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde sowie die Gedenkstätte Günter Litfin und das Parlament der Bäume gegen Krieg und Gewalt.

Kontakt: Hannah Berger | Pressesprecherin Stiftung Berliner Mauer
Bernauer Straße 111 | 13355 Berlin | Tel. 030 / 213 0851 61
E-Mail: presse@stiftung-berliner-mauer.de